

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich
Schriftleiter: Dr. Franz Pfeffer

Jahrgang 17 Heft 1/2

Jänner-Juni 1963

Inhalt

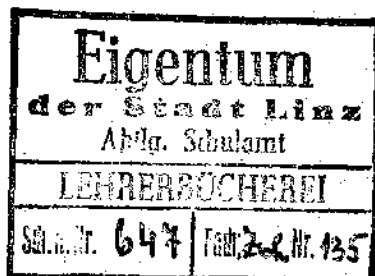
	Seite
Peter Wallner / Georg Dox: Franzosen und Russen im Herbst 1805 in Oberösterreich. Historische Studien zum zweiten Teil von Leo N. Tolstoj's Roman „Krieg und Frieden“	3
Ursula Gliese: Oberösterreichische Wasservögel für die Menagerie in Schönbrunn. Aus einer „Tierkaufkorrespondenz“ des 18. Jahrhunderts	17
Friedrich Morton: Die Ledergürtel des Hallstätter Museums	29
Hubert Hauttmann / Friedrich Morton: Metallographische Untersuchungen von Hallstätter Funden	33
Josef Andessner: 50 Jahre Postautobusverkehr im Innviertel	41
Richard Kutschera: Zwei Brüder — so sehr verschieden	49
Rudolf Zinnhöbner: Aufriss einer Geschichte des geistlichen Schauspiels in Wels	54
Herbert Jandaurek: Die „Dorf“-namen des Traunviertels	61

Schrifttum

Eduard Beninger: Die Paura an der Traun (Dr. Josef Reitinger)	74
Anton Mitmannsgruber / Friedrich Hausmann: Liebenau (Dr. Franz Pfeffer)	78
Zur Geschichte der oberösterreichischen Exulanten (J. Obernburger †)	83
Neuerscheinungen zur oberösterreichischen Verkehrsgeschichte (Dritter Band der Schiffsahrtsgeschichte von Ernst Neweklowsky; Franz Aschauer: Oberösterreichische Eisenbahngeschichte)	84
Kurt Vancsa: Bibliotheca felix. Ein Dankeswort der Bundesstaatlichen Studienbibliothek Linz an den achtzigjährigen Max Mell	I

Beilage

Josef Lenzenweger: Der Kampf um eine Hochschule für Linz. Schriftenreihe des Institutes für Landeskunde 15. 48 Seiten, 6 Bildtafeln.



Die „Dorf“namen des Traunviertels

Von Herbert Jandaurek (Linz)

Wir verstehen unter einem Dorfe eine ganz bestimmte Form der bäuerlichen Siedlung. Am geläufigsten ist uns die besonders im Flachland geschaute Form der Gruppierung einer größeren oder kleineren Zahl von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden um einen auffälligen baulichen Mittelpunkt (Kirche, Schloß oder Meierhof), die sich harmonisch dem Landschaftsbild einfügt¹.

Diese uns selbstverständlich erscheinende Definition des Begriffes „Dorf“ gerät ins Wanken, wenn wir uns alle die Örtlichkeiten näher ansehen, die als „Dorf“ bezeichnet werden.

Bereits Schiffmann schrieb: „In Oberösterreich gibt es rund 700 Orte auf -dorf, darunter etwa zwei Dutzend, die schon im 8. und 9. Jahrhundert bezeugt sind. Da heute ein Teil der Dorf-Namen an Einzelhöfen haftet, so ist zu vermuten, daß dies in älterer Zeit in noch größerem Umfange der Fall war, zumal die überwiegende Mehrheit der Namen mit einem Personennamen zusammengesetzt ist.“ Nach Schiffmann haften diese Dorf-Namen an 25 Pfarrdörfern, 188 Dörfern, 312 Ortschaften, 23 Weilern, 42 Rotten, 46 Einzelhäusern, 55 Bauernhäusern, zwei an Namen von Gegenden. Von diesen Dorf-Namen entfallen auf das Innviertel 130, auf das Hausruckviertel 124, auf das Traunviertel 183 und auf das Mühlviertel 256. Schiffmann betont, daß die Dorfsiedlungen „meist auf ehemaligen Waldboden oder an den Rändern, vor allem im Bezirke Kremsmünster und in der Riedmark“, vorkommen².

Die von Schiffmann gebrachten Zahlen sind unvollständig, da sie, nach seinem historischen Ortsnamenlexikon zu schließen, nur einen Teil der Hausnamen enthalten. Schiffmanns Grundlagen für diese Arbeit waren in erster Linie die erhaltenen Urkunden und Urbare. Eine Ergänzung der in diesen vorkommenden Orts- und Hausnamen gewann Schiffmann aus dem „Topographischen Post-Lexikon“ aus dem Jahre 1889. Keine Berücksichtigung fand in Schiffmanns Arbeit der Großteil jener bäuerlichen Hausnamen, die in den vorgeannten Quellen nicht aufscheinen, aber aus dem Josefinischen Lagebuch zu gewinnen gewesen wären. Es fehlen insbesondere auch jene Namen von Liegenschaften, die Grundherrschaften untertan waren, von denen keine Urbare erhalten geblieben sind. Das Lagebuch führt auch innerhalb einer durchlaufenden Ortschaftsnumerierung Ortschaftsbezeichnungen an, die in späteren Verzeichnissen, wie dem „Special Orts-Repertorium“, dem „Topographischen Post-Lexikon“ oder dem „Gemeindelexikon“, wie auch in den Operaten des Francisceischen Katasters fehlen.

Die Grundlage der nachfolgenden Untersuchungen bildet das um 1785 verfaßte Josefinische Lagebuch. Sie gehen auf vier getrennte Arbeiten zurück:

¹ Hermann Wießner, Beiträge zur Geschichte des Dorfes und der Dorfgemeinde in Österreich, Klagenfurt 1946, S. 10.

² Konrad Schiffmann, Das Land ob der Enns, München-Berlin 1922, S. 112, 128.

1. Die Dorfnamen des Alpenvorlandes zwischen Alm und Krems (Herbert Jandaurek)³;
2. Die Dorfnamen des Alpenvorlandes zwischen Alm und Traun (Herbert Jandaurek, in Arbeit);
3. Zusammenstellung der Liegenschaften des Gerichtsbezirkes Weyer (Georg Grüll);
4. Zusammenstellung der Liegenschaften der übrigen Katastralgemeinden des Traunviertels (Herbert Jandaurek).

Die im Alpenvorland zwischen Alm und Krems wie auch zwischen Alm und Traun gewonnenen Orts- und Hausnamen wurden zusätzlich mit dem Operat des Franciscischen Katasters verglichen. Das Material aller gefundenen Dorfnamen wurde in der alten Katastermappe (um 1825) aufgesucht und aus der Mappendarstellung die Anzahl der Liegenschaften ermittelt, die zu einem bestimmten Dorfnamen gehören. Hierbei konnte festgestellt werden, daß auch die Mappen einige Dorfnamen enthalten, die im Schriftenoperat des Katasters fehlen.

Durch die mehr oder weniger willkürliche Zusammenfassung von Anwesen in Streulage unter einer Ortschaftsbezeichnung mit durchlaufender Numerierung gingen auch im Franciscischen Kataster Ortschaftsnamen verloren, die das Lagebuch noch kannte.

Von den Namen der bearbeiteten rund 300 Katastralgemeinden des Traunviertels zeigen 57 die Endung -dorf. Innerhalb dieser „Dörfer“ kommen wieder andere Dorfnamen vor, ja in zwei Fällen sind gleich drei Dorfnamen ineinandergeschachtelt. So liegt der „Mayr zu Derndorf“ in Hetzendorf 9 und Hetzendorf in der Katastralgemeinde Sinnersdorf. Das „Mayersdorfergut“ liegt in Bergerndorf 10 und dieses wieder in der Katastralgemeinde Ottsdorf. Durch die beiden Hinweise wird die oft unverständliche Zusammenfassung von Liegenschaften zum Zwecke einer einheitlichen und durchlaufenden Numerierung, die ja andererseits zweckmäßig ist, klar, die Definition des Begriffes „Dorf“ aber, wie sie Wießner bringt, hinfällig.

Die Ausführungen über die Dorfnamen des Traunviertels erfolgen, im Sinne der gemachten Untersuchungen, getrennt nach drei Gebieten:

1. Alpenvorland zwischen Alm und Krems,
2. Alpenvorland zwischen Alm und Traun,
3. Übriges Traunviertel.

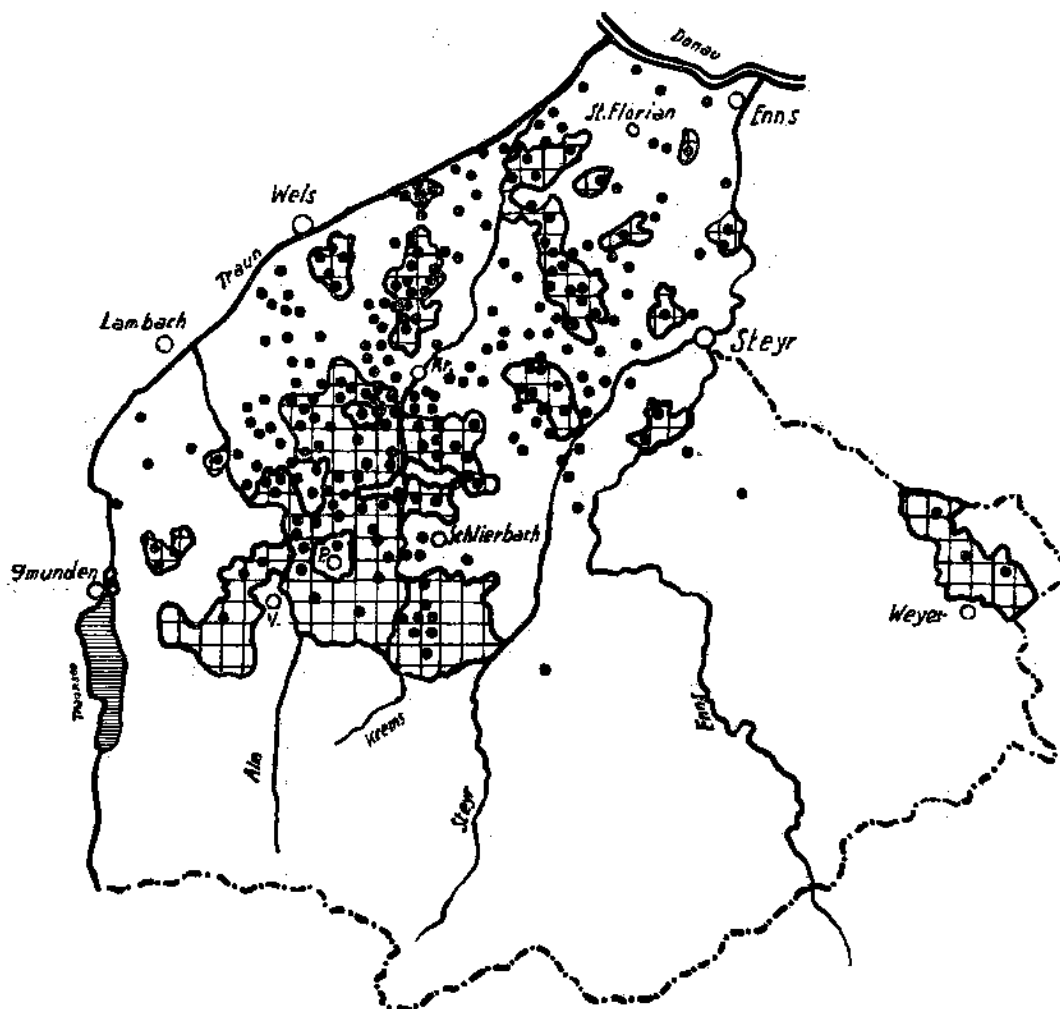
1. Alpenvorland zwischen Alm und Krems

Dieser Bereich umfaßt ein Gebiet von 33 Katastralgemeinden, von denen 13 die Endung -dorf zeigen. Es sind dies (unter Beifügung der zugehörigen Häuserzahl, auf die sich in Wirklichkeit der Name bezieht):

Gundendorf	0	Mitterndorf	5	Unterdürndorf	5
Hamersdorf	4	Penzendorf	4	Voitsdorf	12
Lungendorf	4	Pratsdorf	3	Zenndorf	4
Mayersdorf	5	Rührendorf	4		
Mayrdorf	4	Schachadorf	5		

³ Herbert Jandaurek, Das Alpenvorland zwischen Alm und Krems, Schriftenreihe der Landesbaudirektion, Wels 1957, Band 15, S. 67.

Unter den vorgenannten Namen ist kein einziges „Dorf“ im Sinne Wießners, höchstens erhebt Voitsdorf Anspruch auf diesen Namen. Die durchschnittliche Häuseranzahl für die genannten Dorfnamen beträgt bloß 3 bis 4. In der Katastralgemeinde Gundendorf führt, weder nach dem Lagebuch, noch nach dem Francisceischen Kataster, eine Häusergruppe oder ein einzelnes Haus den Namen „Gundendorf“. Hingegen weist das Gemeindelexikon



aus dem Jahre 1907 Gundendorf mit 44 Anwesen aus, das Josefinische Lagebuch zählt hingegen deren 34, die alle in Streulage liegen.

Die nachfolgende Liste zeigt weitere 53 Orts- und Hausnamen, deren Namen in Verbindung mit der Bezeichnung „Dorf“ stehen, so daß im ganzen deren 66 im Arbeitsbereich zwischen Alm und Kreams festgestellt werden können:

Albersdorfer, Olbersdorfergut, KG. Eberstallzell	1	Hamersdorf, KG. Mayersdorf	4
Alberndorf, KG. Wipfing	4	Harmannsdorf, KG. Penzendorf	5
Andorfer, KG. Mitterndorf	1	Hechsdorf, KG. Sattledt	2
Atzmannsdorf, Obergut zu-, KG. Oberaustall	1	Himmelsdorf (früher Hebersdorf), KG. Mayersdorf	2
Perndorf, Pernhub, KG. Pettenbach ..	1	Heitzendorf, KG. Pettenbach	2
Pernersdorf, KG. Pettenbach	2	Hiersdorf, KG. Schachadorf	4
Pesendorf, KG. Oberschauersberg	3	Hochdorf, KG. Steinerkirchen	2
Pesendorf, KG. Zenndorf	7	Hundsdorf, KG. Zenndorf	2
Pesendorfergütl, KG. Oberschauersberg	1	Hundsdorfer, KG. Zenndorf	1
Pilsdorf, Pilsdorf, KG. Ried	1	Irrndorf (früher Judendorf), KG. Sattledt	4
Pochendorf, Pochersdorf, KG. Sattledt ..	4	Kerzendorf, KG. Zenndorf	7
Pochersdorfer, KG. Zenndorf	1	Kollendorf, KG. Sattledt	3
Prachendorfer, KG. Schachadorf	1	Krottendorf, KG. Adelhaming	3
Prachersdorf, KG. Zenndorf	4	Krugldorf, KG. Dirnberg	4
Prachersdorf, Schmied zu-, KG. Dirnberg	1	Matzelsdorf, KG. Steinhaus	2
Dorf, KG. Oberschauersberg	3	Maidorf, KG. Rührendorf	4
Dorf, ein Rechtlehen, unbestimmte Lage	1	Maucendorf (jetzt Mautzenböck), KG. Ried	1
Dörfing, KG. Strienzing	4	Neudorf, KG. Zenndorf	6
Dürndorf, KG. Unterdürndorf	5	Rappersdorfer, KG. Mayersdorf	1
Egnersdorfer, Eggensdorf, KG. Oberschauersberg	3	Ritzendorf, KG. Hameredt	5
Etzelsdorf, KG. Seisenburg	3	Schergendorf, KG. Oberschauersberg ..	2
Gnadelsdorf, KG. Pratzdorf	3	Schöchdorf, KG. Rührendorf	4
Götzelsdorf, KG. Mayersdorf	4	Spieldorf, KG. Eberstallzell	13
Großendorf, KG. Rührendorf	4	Watzelsdorf, KG. Wipfing	5
Gundendorf, KG. Teuerwang	3	Weigersdorf, KG. Zenndorf	3
Gundendorfer, KG. Teuerwang	1	Willersdorf, KG. Lungendorf	1
		Willersdorf, KG. Pettenbach	3

Von den im Arbeitsbereich liegenden „Dörfern“, deren Merkmale dem üblichen Sprachgebrauch und der Definition Wießners entsprechen, nämlich Steinhaus, Sattledt, Pettenbach, Steinerkirchen, Ried, Fischlham und Eberstallzell, hat keines einen Namen auf -dorf. Alle sind Pfarrdörfer, Steinhaus, Pettenbach und Fischlham haben auch Schlösser.

Betrachten wir nun die Siedlungen mit Dorfnamen nach der Anzahl ihrer Häuser und der Häufigkeit ihres Vorkommens, so finden wir:

1 Dorfname	ohne Haus,
15 Dorfnamen	mit 1 Haus,
8 Dorfnamen	mit 2 Häusern,
11 Dorfnamen	mit 3 Häusern,
8 Dorfnamen	mit 4 Häusern,
8 Dorfnamen	mit 5 Häusern,
3 Dorfnamen	mit 6 bis 10 Häusern,
2 Dorfnamen	mit 11 bis 20 Häusern,
0 Dorfnamen	mit über 20 Häusern.

Von den vorgenannten Orts- und Hausnamen läßt sich mindestens die Hälfte von alten deutschen Personennamen ableiten. Einen Teil dieser Personennamen finden wir in einer in zwei Fassungen vorliegenden Urkunde des Stiftes Kremsmünster aus dem Jahre 993 wieder. Holter hat sich mit diesen eingehend beschäftigt⁴ und schreibt: „Wenn man die Zeugennamen dieser Beurkundungen, die sicherlich dem örtlichen Adel oder einer gehobenen Bauernschicht angehört haben müssen, mit den entsprechenden Ortsnamen in Verbindung bringt, dann muß diese Beziehung nicht unbedingt für die im Jahre 993 anwesende Person gelten, sondern kann auch auf eine frühere Person desselben Geschlechtes bezogen werden. Das ändert nichts für die Ergebnisse, die wir für die Stellung dieser Familie gewonnen haben, wohl aber für die zeitliche Festsetzung dieser Häusergründungen. Diese können demnach auch gut eine oder mehrere Generationen vor dem Jahre 993 erfolgt sein.“ Die verhältnismäßig dichte Lage von Dorf-Namen in der Nähe und westlich des Stiftes Kremsmünster läßt vermuten, daß diese Namen der ersten großzügigen Kolonisationsperiode des Klosters angehören. Echte und unechte Namen auf -dorf treten hier auf und wir können keine Schlüsse ziehen, ob diese oder jene älter seien.

Untersuchen wir die oberösterreichischen Ortsnamen auf -dorf, die vor dem Jahre 1100 erwähnt sind, so finden wir 21 solche Namen. Es sind dies: Ohlsdorf um 750, Steindorf (Seewalchen) 733, Einwalhesdorf (Seewalchen) um 800, Trindorf (Oftering) um 800, Pöndorf 809, Parnstorf (Abtsdorf) 810, Kronstorf 814, Oberndorf (Schwanenstadt) 819, Schöndorf (Regau) 824, Pellindorf (Piberbach) 888, Oberndorf (St. Marien) 889, Piesdorf (Gampern) 890, Adelpoltesdorf, Starcholfesdorf, Wichartsdorf (verschollene Örtlichkeiten in der Gegend von Schlierbach) 903, Tunzinesdorf=Diensting (Garsten) um 985, Schildorf (Freinberg) 1013–1045, Tarsdorf um 1070, Wanersdorf (Eckelsberg) um 1070, Reihersdorf (St. Peter) um 1090, Gerersdorf (Kematen a. d. K.) 1099. Rund zwei Drittel lassen sich von Personennamen ableiten und werden als echte Dorfnamen bezeichnet, entgegen den unechten, die mit der Beschaffenheit oder Lage der Gegend zusammenhängen.

2. Alpenvorland zwischen Alm und Traun

Dieses Gebiet, in dem nach dem Josefinschen Lagebuch 78 Grundherrschaften Untertanen hatten, umfaßt 44 Katastralgemeinden. Hier finden wir nicht das dominierende Vorherrschen einzelner Grundherrschaften, wie zwischen Alm und Krems, wo von rund 1850 Wohnstätten fast 600 der Herrschaft Burg Wels und rund 500 dem Stift Kremsmünster untertan waren. Zwischen Alm und Traun treten als Grundherrschaften in den Vordergrund: Scharnstein mit 392, Lambach mit 279, Ort mit 205, Burg Wels mit 187, Wimsbach mit 183, Kremsmünster mit 165 und Ebenzweier mit 134 Liegenschaften. Von den 2455 Liegenschaften des Arbeitsbereiches fallen rund drei Fünftel unter die vorgenannten Herrschaften. Waren es zwischen Alm und Krems 66 Orts- bzw. Hausnamen, die mit der Bezeichnung „Dorf“ in Verbindung standen, so sind es hier lediglich 12, davon 6, also die Hälfte, gleichzeitig als Bezeichnung von Katastralgemeinden (mit Anzahl der Häuser):

⁴ Ebd., S. 102 f.

Dorf	4	Mühdorf	14
Krottendorf	3	Oberndorf	3
Traundorf	117	Vorchdorf	62

Untersuchen wir diese und die übrigen Dorfnamen in der Art, wie sie in dem Buche „Das Alpenvorland zwischen Alm und Krems“ durchgeführt wurde, so finden wir:

Dorf, KG. Lindach, besteht aus den Liegenschaften:

Götschhofergut zu Dorf, Lindach 42 43, Schneidergut, Lindach 46 und (ohne Hausnamen) Lindach 44, 45. Die drei Liegenschaften waren unter Herrschaft Burg Wels. Die Flur des Dorfes ist in einige wenige Breitstreifen geteilt und liegt zwischen den ähnlich geteilten Fluren von Reitern und Humpling, die auch aus je drei Höfen bestehen. Erstmals genannt um 1270 („Dörfel“) im Landesfürstlichen Urbar.

Dorf, KG. Dorf. Nach der Mappendarstellung haftet die Bezeichnung „Dorf“ lediglich an den Anwesen: Kainzenhaus Dorf 1, Adamhaus 2, 3, 4, Halsingerhaus 5 und Grabnerhaus 6, alle unter Herrschaft Kremsmünster. Um 1270 sind im Landesfürstlichen Urbar hier zwei viri (Zinsleute) genannt. Die geringen Flächen, die zu den Anwesen gehören, lassen den Schluß zu, daß diese ursprünglich zu einem Anwesen gehörten. Die übrigen Liegenschaften der Katastralgemeinde, die mit einer Zahl von 202 unter Dorf numeriert sind (Lagebuch), liegen verstreut, meist als Einzelhöfe, doch auch in größerer Zahl als Doppelhöfe. Unter diesen finden wir:

Dörfl, KG. Dorf. Besteht aus dem Oberdörflgut, Dorf 100 und dem Unterdörflgut, Dorf 101. Die Unterteilung des Stammhofes dürfte in jüngerer Zeit erfolgt sein, da die Teilung nicht in Streifen erfolgte, sondern durch eine zweimal rechtwinkelig gebrochene Linie: Dörfl wird in den Urbaren von Kremsmünster 1299 und Lambach 1414 genannt (Schiffmann, Ortsnamenlex. I, S. 206 „Dörfel 1299, 1414 oö. Stiftsurb. I, falsch 36 n. 7, 159 n. 23“, richtig „oö. Stiftsurbar II 159 n. 23, I 36 n. 7). Beide Liegenschaften stehen nach dem Lagebuch unter der Herrschaft Kremsmünster.

Heidendorf, KG. Hörbach. Das Haus heißt im Francisceischen Kataster Heidach, Berg 8, Herrschaft Wimsbach. Die Bezeichnung Heidendorf des Lagebuches ist wohl falsch, da die Liegenschaften in den Zehentregistern von Kremsmünster aus den Jahren 1325 und 1467 Haidach lauten.

Hölzelsdorf, KG. Hörbach. Hiezu gehörte das Mayergut, Hölzelsdorf 1, 3, das Laurenzengut 4, beide unter Stift Lambach, sowie das Schmiedgütl 2 unter Seisenburg. Die anderen Liegenschaften der Katastralgemeinde sind, bei einer durchlaufenden Nummerierung von Hölzelsdorf, unter den Ortsbezeichnungen Kölpering, Zipfing, Saueröd und Ödlach verzeichnet.

Krottendorf, KG. Krottendorf, besteht aus dem Mayrgut zu Krottendorf 14, 13 und dem Reschengut zu Krottendorf 15, 16, beide unter Herrschaft Puchberg. Das Areal der beiden Höfe gehörte ursprünglich zu einem Anwesen, dessen Gründe zum Teil in größere Blöcke, zum Teil in Streifen geteilt wurden. Schließlich wurden aus dem Areal Grundstücke für die Krottenmühle, Krottendorf 21, Herrschaft Leonstein, gebrochen. Erstmals wird Krottendorf 1395 im Lehenbuche Albrecht IV. genannt.

Palnstorf, KG. Kemating, besteht aus den 11 Liegenschaften: Quirmayrgut 1, Schustergut 12, Viechtbauerngut 9, 10, diese unter Herrschaft Lauterbach, Kleesölde 11, Herrschaft Windern, Bauerngut zu Palnstorf 13, unter Puchheim, Linsbodengütl 14, Raaber-, auch Rachergut 16, Sonntaggut 18, diese unter Burg Wels, dem Schäffergut 17 unter Scharnstein und dem Kinbachergut unter Hochhaus. Der Numerierung von Palnstorf ist auch die aus vier Höfen bestehende Siedlung Stötten unterzogen, ebenso der Einzelhof Bauer zu Stötten. Die Urbare von Lambach 1414 bzw. 1441 nennen Palnstorf mehrfach, ebenso Stetten als „in Stetten ob Palnstorff“ und „Ober Pallstorf ze Stetten“. Das Bauerngut zu Stetten war dem Stifte St. Nicola in Passau untertan und liegt als geschlossener Block zwischen den streifigen, zum geringen Teil blockigen Grundstücken von Palnstorf und Stötten. Dieser Hof ist wohl das älteste Anwesen von Stötten, auf das schon der Name „Bauer zu Stötten“ hinweist. Schiffmann kennt das vorgenannte Stötten, das zur Ortsgemeinde Roitham gehört, nicht, sein Ortsnamenlexikon nennt nur jenes Stötten, das, gleichzeitig Katastralgemeinde, zur Ortsgemeinde Laakirchen gehört.

Rahstorf, KG. Laakirchen, besteht aus den Anwesen: Zacherlgut samt Haarstube, Bstandschmiede und Holdenhaus, Rahstorf 2, 1, 3, 10, Sonntagbauerngut 7, Erlaubauerngut 8, diese unter Traunkirchen, Demelgütl 4, Loderbauerngut 6, Brunnergürtel 9, Bachmayrgütl 11, diese unter Herrschaft Scharnstein, und dem Bauerngut zu Rahstorf 5, unter Hochhaus. Die Flur des Dorfes ist in Streifen geteilt, die eine Breite bis zu 100 Meter erreichen. Die Gründe der unter Traunkirchen sowie jene der unter Scharnstein stehenden Höfe liegen jeweils benachbart, so daß an Teilungen innerhalb der Herrschaftsbereiche gedacht werden kann. Das „Bauerngut zu Rahstorf“ ist wohl als Stammhof anzusprechen, der hier vielleicht einmal als ein Meierhof des Stiftes Traunkirchen für die in ausgebreiteter Streulage des dem Stifte zugehörigen Liegenschaften eine Berechtigung gehabt hätte. Die Urbare des Stiftes nennen um 1325 „dacz Rohensdorf“ erstmalig.

Traundorf, KG. Traundorf. Von den 146 Liegenschaften zählen 117 zu Traundorf, 27 zu Mühlwang und 2 zu Weinberg. Traundorf hat Dorfcharakter bzw. jenen einer geschlossenen Ortschaft. Erstmals genannt 1360 „dorff enhalben der Traunprukch bei Gmunden“.

Mühdorf, KG. Mühdorf, umfaßt 174 Häuser, die fortlaufend nummeriert sind und sich meist als Einzelhöfe über das ausgedehnte Gebiet der Katastralgemeinde verteilen. Eine Ausnahme bildet die eigentliche Ortschaft Mühdorf, die aus 14 Liegenschaften besteht. Es sind dies: Hackenschmiedhaus 170, Wirt zu Dorf 172, Bäckerhaus 171, Karlmannhaus 169, Krammerhaus 168, Ranklhaus 167, Herndlschmiedhaus 166, Kolmhaus 165, Schoberhaus 164, Forsterhaus 163, Hauerhäusl 162, Ganglmantlhaus 161, Binderhaus 160 und Waldbauernhaus 189. Alle diese Häuser standen mit Ausnahme der Liegenschaften 169 und 163, die der Herrschaft Scharnstein untertan waren, unter Kremsmünster. Genannt in den Urbaren des Stiftes 1299 und 1467. Das letztere nennt eine Liegenschaft, die vorher unter Wallsee stand, den „Gengl Neubirt“ (wohl der Wirt zu Dorf 172), weiter Henssel Trakh, Lip Smid und Gengl Trakh. Von diesen Liegenschaften leisteten lediglich die beiden ersteren größere Abgaben, 24 den., $3\frac{1}{2}$ phen. und eine Vogthenne bzw. 34 den. und eine Vogthenne. Diesen folgte Lipp Smid mit 16 den. 1 phen. und einer Vogthenne und schließlich Henssel Trakh mit 22 phen. und einer Vogt-

henne. Das Mühldorf des Urbares 1467 umfaßte also bloß zwei Häuser mit größeren Abgaben, wohl den Höfen 170 und 172, sowie einem mittleren und einem Kleinanwesen. Jedenfalls sehen wir, daß das Mühldorf von 1467 ebensowenig wie das jetzige den Umfang eines Dorfes nach heutigen Begriffen hatte. Die anderen Liegenschaften der Katastralgemeinde sind im Lagebuch durch Beifügung einer Ortsbezeichnung, wie „im Sand“, „in Haid“ usw., bezeichnet, doch nie als „in Mühldorf“ genannt.

Oberndorf, KG. Oberndorf. Die Katastralgemeinde umfaßt 49 Hausnummern, die alle unter Oberndorf numeriert sind. Oberndorf selbst besteht nur aus den drei Anwesen: Oberndorferbauerngut 22, 21, Langgut zu Oberndorf 24, 23 und dem Harringergut zu Oberndorf 25. Die beiden ersten Anwesen waren der Herrschaft Ort, das Harringergut Almegg untertan. Die beiden ersten Höfe sind durch Teilung eines Gutes entstanden, wobei wohl das Oberndorferbauerngut der Stammhof war. Das Harringergut liegt benachbart in einem geschlossenen Block.

Unterndorf, KG. Oberndorf, besteht aus den vier Liegenschaften: Unterdorferhaus, Oberndorf 13, Unterdorferbauerngut 14, Schimpelgut zu Unterndorf 15 und Steingrübhlhäusl 16. Alle Liegenschaften standen unter der Herrschaft Ebenzweier und das Urbar von Ort 1699 nennt uns erstmals den Namen Unterndorf. Die Flur liegt in zum Teil blockigen Streifen, die nach ihrer Hofzugehörigkeit laufend wechseln. Das mit den größten Grundanteilen ausgestattete Schimpelgut scheint das Stammgehöft zu sein. Die ehemalige Zusammengehörigkeit der Grundstücke zu einer Liegenschaft ist erkennbar.

Vorchdorf, KG. Vorchdorf. Von der Katastralgemeinde entfallen 61 Hausnummern auf Vorchdorf, 16 auf Bergern und 2 auf Eggenberg. Schloß und Kirche verleihen dem Ort den Charakter eines Dorfes im heutigen Sinn. Die Schlösser Hochhaus und Messenbach sowie das nahe gelegene Schloß Eggenberg lassen auf die ehemalige Bedeutung dieses Platzes schließen. Vorchdorf wird 1183—1196 erstmals genannt. Es teilte sein Areal unter 11 Grundherrschaften, von welchen Hochhaus mit 34, Wimsbach mit 17, Burg Wels mit 13 und Messenbach mit 12 Häusern die meisten Anteile hatte. Es folgen Seisenburg mit 4, mit je 2 Häusern, Schlierbach, Gotteshaus Vorchdorf, Pfarrhof Vorchdorf und mit je einem Haus Eggenberg, Kremsmünster und Pfarrhof Steinerkirchen.

Fassen wir die Dorfnamen, die nicht gleichzeitig Katastralgemeinden bezeichnen, so finden wir (unter Beifügung der Häuseranzahl):

Dorf	2	Palnstorf	11
Dörf	2	Rahstorf	8
Hölzelsdorf	3	Unterndorf	4

Diesen auf -dorf endigenden Orts- und Hausnamen können wir wohl die beiden folgenden anfügen:

Dorfenergut, KG. Außerpühreth, Außerpühreth 14 unter der Herrschaft Burg Wels. Dorfham, KG. Kößlwang, besteht aus dem Mayrgut Dorfham 1, 7 und dem Schmiedhaus 6, 11, beide unter Burg Wels, dem Paulngut 2 unter Bruckamt Wels, Huebel 8 unter Starhemberg, dem Thamerlpaulhaus 3, Leitenbauerngütl 4, Schneiderbauerngütl 5, Zimmermannhäusl 9 sowie dem Stödingergütl 10, diese unter Herrschaft Wimsbach 1189 erstmals genannt.

Auch im Raum zwischen Alm und Traun sehen wir, daß sich ein Teil der Namen auf -dorf von Einzelhöfen ableiten läßt oder eine Siedlung mit geringer Häuseranzahl bezeichnet. Dörfer im heutigen Sinne sind jedenfalls Traundorf und Vorchdorf. Eine wesentlich geringere Anzahl von Namen auf -dorf kennzeichnet das Gebiet zwischen Alm und Traun gegenüber dem zwischen Alm und Krems.

3. Übriges Traunviertel

Es folgen nun die übrigen Orts- und Hausnamen des Traunviertels, die auf -dorf enden und von Georg Grüll und von mir aus den Lagebüchern gewonnen wurden. Auch hier wurde, entsprechend den früheren Untersuchungen, die Anzahl der zu einem Dorfnamen gehörigen Liegenschaften nicht nach der offiziellen Ortschaftsnumerierung, sondern nach der Katastralmappe festgestellt. Wir finden wieder eine größere Anzahl von Katastralgemeinden, 39, die mit einem Dorfnamen bezeichnet sind:

Dauersdorf	4	Maisdorf	4
Dipersdorf	3	Mannsdorf	3
Dörf (Niederneukirchen)	7	Matzdorf	11
Dörf (Neustift)	2	Micheldorf, Ober-	0
Droissendorf (Thannstetten)	14	Micheldorf, Mitter-	0
Droißendorf (St. Marien)	0	Micheldorf, Unter-	0
Egendorf	Schloß	Möderndorf	4
Fleckendorf	Streulage	Nettingsdorf	20
Großmengersdorf	5	Neudorf	10
Harmannsdorf	4	Oberdürndorf	0
Inzersdorf, Ober-	0	Oberndorf (St. Marien)	8
Inzersdorf, Mitter-	0	Ottsdorf	Schloß
Inzersdorf, Unter-	0	Pettendorf	4
Judendorf	2	Pesendorf (Waldneuk.)	5
Kirchdorf	Markt	Schnarndorf	4
Kiesendorf	4	Sinnersdorf	9
Kimmersdorf	4	Sinzenndorf	Schloß
Kronstorf	22	Steinersdorf	2
Lahrndorf	Streulage	Volkersdorf	10
Mairdorf	11		

Unter diesen Katastralgemeinden finden wir sechs, die als reine Verwaltungsbezeichnungen das Gebiet von Micheldorf bzw. Inzersdorf teilen. Diesen Ober-, Mitter- und Unter-, stehen die namengebenden Ortschaften Micheldorf und Inzersdorf gegenüber und sind in fortlaufender Numerierung unter Inzersdorf bzw. Micheldorf numeriert. So gehören die Num-

mern 1—114 zu Ober-, 115—196 zu Mitter-, 197 fehlt, 198—369 zu Unter-, 370—373 zu Ober-, 374 zu Mitter- und 375—382 zu Unterinzersdorf. Ähnlich ist die Numerierung von Micheldorf durchgeführt, wobei die Nummern 315 und 427 in Ober- und Untermicheldorf vorkommen, hier aber jeweils verschiedene Anwesen mit den gleichen Nummern bezeichnet sind. Fleckendorf und Lahrndorf bestehen aus Anwesen in mehr oder wenig dichter Streulage, Egendorf, Ottsdorf und Sinzendorf lediglich aus einem Schloß mit Meierhof und Nebengebäuden. Markt bzw. Dörfer im heutigen Sinn sind Kirchdorf, Micheldorf, Kronstorf und Nettingsdorf. Es folgen nun die übrigen Dorfnamen des Arbeitsbereiches:

Adalpoltesdorf, bei Schlierbach	?	Droißendorf, KG. Oberbrunnern	2
Adelsdorfergut, KG. Großmengersdorf . .	2	Droißendorf, KG. Weichstetten	5
Audorf, KG. Ansfelden	18	Engelhartsdorf, jetzt Engelmaier, KG. Rohr	1
Atzeldorf, KG. Mitterschlierbach	2	Ehrnsdorf, KG. Dipersdorf	4
Bachersdorf, KG. Kimmersdorf	22	Ehrnsdorf (Ehensdorf), KG. Wolfgang- stein	2
Bengersdorf, KG. Großmengersdorf	2	Egendorf, KG. Kremsegg	2
Bergerndorf, KG. Ottsdorf	28	Eisendorfersölde, KG. Eggmayr	1
Bisdorfersölde, KG. Schleißheim	1	Eckendorf, KG. Oberndorf	2
Derflbauernhäusl, KG. Samesleiten	1	Eckendorf, KG. Adelwang	3
Derflergut, KG. Thannstetten	1	Ennsdorf, KG. Steyr	Vorstadt
Derfling, KG. Stallbach	4	Enzelsdorf, KG. Droißendorf	2
Derflingergüt, KG. Weyrbach	2	Enzelsdorfergut, KG. Matzelsdorf	1
Dehendorf, KG. Alharing	2	Enzelsdorfergüt Überländ, KG. Sierning	1
Derfler, KG. Steinbach	2	Fischdorf, KG. Ebelsberg	14
Derfling, KG. Mitternicheldorf	3	Freindorf, KG. Ansfelden	25
Derndorf, Mayrgut zu-, KG. Sinnersdorf	1	Gaimersdorferhäusl, KG. Zehetner	1
Dipersdorf, KG. Wartberg	3	Gerersdorf, KG. Kiesenberg	10
Dietachdorf, KG. Mitterdietach	26	Greimelsdorf, KG. Dipersdorf	2
Dörf, KG. St. Leonhard	11	Gundendorf, KG. Krift	4
Dörf, KG. Schwarzentel	2	Gunersdorf, KG. Pichlern	2
Dörf, KG. Niederneukirchen	1	Haizendorferhäusl, KG. Dipersdorf	1
Dörf, Bauer in-, KG. Judendorf	1	Hartmannsdorf, heute Hartmayr, KG. Mandorf	1
Dörfbauerngut, KG. Schnarndorf	1	Henndorf, KG. Mairdorf u. Wolfgang- stein	2
Dörfbauernhäusl, KG. Pieselwang	1	Hezendorf, KG. Sinnersdorf	5
Dörfinghäusl, KG. Kimmersdorf	1	Hiesendorf, KG. Lorch	7
Dorf, KG. Unterschlierbach Schloß + Dorf, KG. Sipbachzell	7 2	Hörmannsdorf, Obergut zu-, KG. Krift	1
Dorfmeisterhäusl, KG. Tienstling	1	Hundsdorfau, KG. Schieferegge	1
Dorfnergut, KG. Sipbachzell	2	Inzersdorf, KG. Unterinzersdorf, Schloß +	10
Dorfmühle, KG. Dörf (OG. Niederneu- kirchen)	1		
Dorfsölde, KG. Dörf (OG. Niederneu- kirchen)	1		

Die „Dorf“namen des Traunviertels

Ipfdorf, KG. Raffelstetten	3	Pelldorf, KG. Brandstatt	2
Kaindorfer, KG. Schnarendorf	2	Pellendorfergut, KG. Matzelsdorf	1
Kallersdorf, Gangigut zu-, KG. Eggmaier	1	Pellendorfergut, KG. Krift	2
Karndorf, KG. Thannstetten	2	Pellndorfergut, KG. Droißendorf	1
Kebeldorf, KG. Nöstlbach	4	Pengersdorfergut, KG. Großmengersdorf	2
Kickendorfer, KG. Ramsau	1	Pesendorf, KG. Lahrndorf	2
Kobldorf, KG. Nöstlbach	5	Pesendorf, KG. Dipersdorf	2
Konradsdorf, KG. Hehenberg	3	Pesendorferhäusl, KG. Göritz	1
Köttsdorf, Köttsdorfergut, KG. Pucking	12	Rammersdorf, Maier zu-, KG. Sinzendorf	1
Kremsdorf, KG. Mittermicheldorf	14	Rappersdorf, KG. Hofkirchen	5
Kronstorfberg, KG. Kronstorf	13	Rappersdorf, KG. Sipbachzell	3
Krottendorf, KG. Rohr	5	Raxendorfergut, KG. Thannstetten	1
Lachersdorf, KG. Rohr	1	Rennersdorfergut, KG. Thannstetten ..	1
Lachersdorfergützl, KG. Emsenhub	1	Rizldorf, KG. Kremsdorf	2
Leymannsdorf, KG. Losensteinleiten ..	11	Rützeldorf, heute Riezelhof, KG. Pucking	1
Loibelddorf, Loibersdorf, Fischingut zu-,		Samersdorf, KG. Sinnersdorf	6
KG. Sierninghofen	1	Sammersdorf, Schlossergut zu-, KG.	
Loibingdorf, KG. Schnarndorf	4	Kremsegg	1
Lutzmandorf, KG. Matzelsdorf	2	Schierzendorf, Schacherigut zu-, KG.	
Maindorferhäusl, KG. Pichlern	1	Kremsegg	1
Manndorferhäusl, KG. Unterinzersdorf	1	Schierzendorf, KG. Krift	4
Mayrdorferhäusl, KG. Rapetzwinkel ..	1	Schachamayrdorf, KG. Sipbachzell	1
Mayerstorfergut, KG. Ottsdorf	1	Sirnsdorf, KG. Laimgräben	2
Mairdorfergut, KG. Mairdorf	1	Sitzleinsdorf, KG. Adlwang	2
Mazelsdorf, KG. Eggendorf	4	Sonndorf, KG. Laussa	1
Mengersdorf, Klein-, KG. Großmengers-		Starcholfesdorf, bei Schlierbach	?
dorf.....	4	Steyrdorf, KG. Steyr	Vorstadt
Micheldorf, KG. Mittermicheldorf, Markt		Tiendorferhof, KG. Dambach (OG.	
Mitterdorfergut, KG. Hilbern	1	Neuhofen)	1
Müllnerdorfergut, KG. Ottsdorf	1	Traundorf, KG. Posch	17
Oberndorf, KG. Oberschlierbach	3	Tunzinesdorf, heute Tinsting, KG. Per-	
Oberndorf, KG. Grassing	5	gern	5
Oberndorf, KG. Dauersdorf	2	Ungendorfer, KG. Waldneukirchen	1
Oberndorf, KG. Ansfelden	2	Unterdorfergut, KG. Oberschlierbach	1
Oberndorf, KG. Unterweidlham	7	Urndorfer, KG. Großmengersdorf	3
Obersdorf, Straußengut zu-, KG.		Waitzendorf, KG. Weyrbach	6
Schleibheim	1	Weifendorf, KG. Piberbach	3
Orgelsdorf, KG. Kimmersdorf	4	Weigersdorf, Wichartesdorf, KG. Unter-	
Ottsdorf, KG. Mittermicheldorf	8	schlierbach	2
Ottsdorfergut, KG. Gründberg	1	Weitersdorf, KG. Eggendorf	5
Ottsdorferhof, KG. Mairdorf	1	Wetzendorf, KG. Neuzeug	2
Pachersdorf, Paschersdorf, KG. Kimmers-		Wickendorf, KG. Losensteinleiten	8
dorf.....	3	Zelldorf, KG. Sipbachzell	3

Stellen wir die Dorfnamen nach den drei erarbeiteten Gebieten zusammen, so finden wir:

Zahl der Häuser	zwischen Alm u. Krems	zwischen Alm u. Traun	sonstiges Traunviertel	Summe
0	1	0	7	8
1	15	2	53	70
2	8	3	35	46
3	11	2	13	26
4	18	0	17	35
5	8	0	10	18
6—10	3	1	13	17
11—20	2	2	15	19
über 20	0	2	10	12
unbestimmt	0	0	2	2
Summe:	66	12	175	253

Bereits ein flüchtiger Blick auf die vorangehende Tabelle zeigt, daß Dorfnamen an erster Stelle Einzelhöfe tragen, gefolgt von den Dorfnamen mit zwei Anwesen, die alle oder fast alle durch Teilung eines Anwesens entstanden sind. Während unsere Zusammenstellung 253 Dorfnamen für das Traunviertel ausweist, nennt Schiffmann in seiner Arbeit „Das Land ob der Enns“ nur deren 183. Es mag sein, daß der eine oder andere Dorfname in meiner Arbeit ausgeschieden werden könnte, da er keine Örtlichkeit, sondern eine Person bezeichnen soll, also einen Familiennamen angibt. Hier ist besonders an die Hausnamen von Häusln zu denken, die meist mit ihrem Besitzer auch den Namen wechseln. Es ist aber eine geringe Anzahl von Namen, die ausgeschieden werden müßte, und die Entscheidung unsicher und schwierig. Jedenfalls würde eine solche Ausscheidung das erzielte Ergebnis nur ganz unwesentlich beeinflussen.

Die von Wießner eingangs zitierte Definition des Begriffes „Dorf“ entspricht wohl unserer heutigen Auffassung, besonders jener des Städters, nicht aber der Landbevölkerung. Diese bezeichnet bereits eine kleine Gruppe beisammenstehender Anwesen als „Dorf“, während das Pfarrdorf nicht als „Dorf“ bezeichnet, sondern mit seinem richtigen Namen genannt wird. Die in den Verzeichnissen der Volkszählung und anderer Lexika verwendeten Begriffe „Rotte“ und „Weiler“ sind in Oberösterreich nicht bodenständig, sondern wurden nur von Verfassern solcher Lexika zur Unterscheidung der Siedlungsgrößen gebraucht.

Daß der Begriff „Dorf“ noch in jüngerer Zeit ein anderer war als heute, zeigt uns das Lagebuch der Katastralgemeinde Bruck, Ortsgemeinde Bruck-Waasen (Hausruckviertel). Das umfangreiche Gebiet dieser Katastralgemeinde ist in 25 Ortschaften eingeteilt, die jede für sich numeriert ist. Jede dieser Ortschaften wird als „ein Dorf“ bezeichnet. Unter diesen sind 4 Dörfer mit nur je zwei Liegenschaften.

Wir sehen, daß der Begriff „Dorf“ einerseits an einer mehr oder weniger großen Anzahl von Häusern haftet, andererseits aber, und zwar zahlreicher, an Einzel- und Doppelhöfen. Diese so unterschiedliche Verwendung des Namens „Dorf“ läßt die Vermutung aufkommen,

daß ursprünglich der Name „Dorf“ auch bei uns, wie im Norden der Begriff „Torp“⁵, an Einzelhöfen haftete oder vielleicht ganz allgemein eine besiedelte Gegend bezeichnete, die von einem oder mehreren Anwesen besetzt war und von der nächsten durch einen noch unbewohnten Gürtel getrennt war. Schiffmann wies bereits darauf hin, daß unter den oberösterreichischen Dorfnamen zwei an Gegenden haften. Im Traunviertel nennt er „Oberndorf, im Bezirk Kirchdorf“. Dieses Oberndorf ist aber kein Gegendname, sondern die in der KG. Oberschlierbach liegende und aus drei Häusern bestehende Siedlung gleichen Namens. Daß die Dorfbezeichnung noch in jüngerer Zeit als Gegendbezeichnung verwendet wurde, zeigen die Namen der Katastralgemeinden Ober-, Mitter- und Unter-Inzersdorf bzw. Micheldorf wie auch Ober- und Unterdürndorf und Gundendorf.

Die vorgenommenen Untersuchungen betreffen nur einen Teil von Oberösterreich, das Traunviertel, und haben, solange nicht ähnliche Untersuchungen für die anderen Viertel vorgenommen werden, nur für das Traunviertel Gültigkeit, wenngleich die Resultate in den anderen Vierteln kaum abweichen werden. Jedenfalls können nur Untersuchungen auf breitem Raum, die aber ins einzelne gehen, zu Erkenntnissen führen, die wir bloß bei Verwendung der üblichen Ortschaftsverzeichnisse und Lexika nicht gewinnen können.

Die gefundenen Dorfnamen sind in der beigegebenen Karte dargestellt. Die Katastralgemeinden mit Namen auf -dorf (stark umrandet und karriert) bilden südlich von Kremsmünster einen großen zusammenhängenden Block, in dem insbesondere die Katastralgemeinden Ried und Pettenbach wie Inseln eingestreut liegen. Außer diesem Block und einzeln liegenden Katastralgemeinden mit Dorfnamen sehen wir noch einige kleinere Blockbildungen nördlich und nordöstlich von Kremsmünster. Die Dorfnamen, die nicht gleichzeitig Namen von Katastralgemeinden sind (als Punkte in der Karte eingetragen), konzentrieren sich im gleichen Raum südlich von Kremsmünster, hauptsächlich westlich der Krems, und stehen wohl mit der Rodungstätigkeit des Stiftes in der ersten Zeit nach dessen Gründung im Zusammenhang. Im gebirgigen Teil des Traunviertels fehlen die Dorfnamen fast vollständig. Sie sind auch östlich der Steyr und westlich der Alm kaum anzutreffen und verlieren sich, von Einzelvorkommen abgesehen, gegen die Donau zu.

Daß die Dorfnamen nicht jüngeren Datums sind, zeigen die früher gebrachten Beispiele. Kranzmayer meint hiezu⁶: „Die ältesten Siedlungen mit dem Typus -dorf waren Einzelgehöfte mit freien Wehrbauern, also mit Bauernadel, sie und die Namen auf -ing und -ham beginnen wahrscheinlich zur selben Zeit und verlieren sich ins Dunkel von Zeiten, zu denen es noch keine oder nur sporadische Urkunden gibt.“

⁵ Helbok, Deutsche Siedlung, Grundriß der Volkskunde in Einzel-Darstellungen, Band 5, S. 5.

⁶ E. Kranzmayer, briefliche Mitteilung vom 25. April 1956.